

SPD setzt auf die Bildungspolitik

Weingarten (madl). Die SPD geht im Wahlkreis Bretten mit Wolfgang Wehowsky in die Landtagswahl im kommenden März. Der seitherige Abgeordnete, der vor wenigen Monaten als Zweitkandidat Ute Vogt beerbt hatte, als diese in den Bundestag zurückkehrte, erhielt bei der Nominierungsversammlung 86 Prozent der Stimmen. Ersatzbewerberin ist Anette Sorg aus Walzbachtal.

Die Schulpolitik war eines der zentralen Themen in Wehowskys Vorstellungsrrede.

Dabei kritisierte er die Werkrealschule und nannte sie einen Schultyp ohne Zukunft: „Da wird lediglich das Türschild 'Hauptschule' durch 'Werkrealschule' ersetzt.“ Der Politiker äußerte sich auch zur Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen des Kreises: „Es fehlen 46 Lehrkräfte“. Außerdem gebe es an den beruflichen



Wolfgang Wehowsky

Gymnasien 120 Plätze zu wenig. Er erinnerte an einen SPD-Antrag, wonach alle Schüler mit Realschulabschluss einen Anspruch auf einen Platz am beruflichen Gymnasium haben sollten.

Kritik auch an der frühkindlichen Bildung: „Zu große Gruppen, zu wenig Zeit für das einzelne Kind und dessen individuelle Förderung.“ Wehowsky warb zudem dafür, nicht aus dem Atomausstieg auszusteigen und setzt bei der Betreuung der Langzeitarbeitslosen im Landkreis auf die Neuregelung mit Jobcenter oder als Optionskommune.

SPD-Landeschef Nils Schmid machte in Weingarten klar, wie er bei der Wahl die schwarz-gelbe Mehrheit in Stuttgart brechen will: Ganz vorne auf der Themenliste stehen dabei Bildung und Energie.